

## Pressemitteilung

### **Ein Ja zur nachhaltigen Bewirtschaftung ist ein Ja zum Klimaschutz**

*Internationaler Tag des Waldes: Familienbetriebe Land und Forst fordern ein klares Bekenntnis zur nachhaltigen Waldbewirtschaftung und einen Mindestlohn für den Wald*

Berlin, 18. März 2022. Anlässlich des 51. „Internationalen Tag des Waldes“ am 21. März fordern die Familienbetriebe Land und Forst ein klares Bekenntnis zur nachhaltigen Waldbewirtschaftung: Der Wald ist ein wahres Multitalent. Er ist Lebensraum für Menschen, Tiere und Pflanzen. Er ist Erholungs-ort, produziert Sauerstoff, ist Wasserspeicher, und er besitzt die Eigenschaft, der Atmosphäre durch Photosynthese CO<sub>2</sub> zu entziehen und dieses im Holz zu binden. Das Potenzial vieler dieser Ökosystemleistungen, vor allem der Klimaschutzleistung, wird jedoch erst durch die nachhaltige Bewirtschaftung des Waldes voll ausgeschöpft“, so Max v. Elverfeldt, der Vorsitzende der Familienbetriebe Land und Forst.

Wald und Holz kompensieren Jahr für Jahr 14 Prozent der deutschen CO<sub>2</sub>-Emissionen. Mit dem Holz aus dem Wald können energieintensive und damit klimaschädliche Bau- und Brennstoffe ersetzt und dabei der Ausstoß weiterer klimaschädlicher Emissionen vermieden werden. Die nachhaltige Waldbewirtschaftung und die Nutzung von heimischem Holz sind daher aktive Beiträge zum Klimaschutz. Doch unser Klimaschützer Nr. 1 ist massiv vom Klimawandel bedroht. Die Anpassung der Wälder an die Klimaveränderungen ist deshalb eine zentrale Aufgabe der Waldbesitzenden. „Für den Waldumbau sowie die Wiederaufforstung werden große Summen benötigt, die nicht allein aus dem Holzverkauf bereitgestellt werden können. Um unsere Wälder langfristig zu stabilisieren und um den nachhaltigen Rohstoff Holz weiterhin zur Verfügung stellen zu können, müssen wir jetzt in ein Vergütungssystem einsteigen, das die Klimaschutzleistung der Wälder honoriert“, erklärt Elverfeldt.

Die Familienbetriebe Land und Forst haben bereits in der Vergangenheit einen Mindestlohn für die Klimaleistungen des Waldes gefordert. Orientieren soll sich dieser an dem CO<sub>2</sub>-Preis von 25 Euro pro Tonne Kohlendioxid. Pro Jahr und Hektar würde die Honorierung 112,50 Euro betragen. Umgerechnet auf den Baumbestand entspricht das einem Mindestlohn von rund 1,5 Cent pro Baum im Jahr. Bezogen auf insgesamt 11,4 Millionen Hektar Wald in Deutschland würde die Honorierung damit nicht einmal 5 Prozent der Investitionen aus dem Klima- und Transformationsfonds der Bundesregierung umfassen.

Die Familienbetriebe Land und Forst sind ein freiwilliger Zusammenschluss von Eigentümern, die mit ihren Betrieben für gut 50.000 Unternehmer, Mitarbeiter und Familienmitglieder stehen. Unsere Mitgliedsbetriebe tragen Verantwortung für rund 5 Prozent der land- und forstwirtschaftlichen Fläche in Deutschland. Sie bewirtschaften ihre Flächen nachhaltig und denken in Generationen. Unser Ziel ist es, Mehrwert für unsere Gesellschaft zu schaffen und das Bewusstsein für die Anliegen von familiengeführten land- und forstwirtschaftlichen Betrieben zu stärken. Der Verband setzt sich daher für den

Schutz des privaten Eigentums und die Stärkung der Wirtschaftskraft im ländlichen Raum ein. Im ständigen Dialog mit Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Öffentlichkeit engagieren sich die Familienbetriebe Land und Forst für eine verantwortungsvolle und generationsgerechte Politik.

**Pressekontakt:**

Juliane Ahrens, Leiterin Kommunikation, Familienbetriebe Land und Forst e.V.,  
Tel.: 030 -246 30 46 11, [ahrens@fablf.de](mailto:ahrens@fablf.de)